



Michael Frieser
Mitglied des Deutschen Bundestages

PRESSEMITTEILUNG

Frieser: CSU kämpft um Erhalt der Städtebauförderung

Nürnberg, 7.9.10

Bezug:

Anlagen:

Michael Frieser, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 3.108

Telefon: +49 30 227-71931

Fax: +49 30 227-76931

michael.frieser@bundestag.de

Wahlkreisbüro:

Jakobstr. 46

90402 Nürnberg

Telefon: +49 911-24154432

Fax: +49 911-2369051

michael.frieser@wk.bundestag.de

Der CSU-Bundestagsabgeordnete für Nürnberg-Süd und Schwabach, Michael Frieser, setzt sich für den Erhalt der Städtebaufördermittel ein und will im Rahmen der anstehenden parlamentarischen Beratung des Sparpaktes der Bundesregierung um den Erhalt der bisherigen Ausstattung kämpfen.

„Die Städtebauförderung war und ist einer Erfolgsgeschichte. Seit 1971 konnten vom Bund mit insgesamt 13,5 Milliarden Euro über 6.000 Maßnahmen gefördert werden, sei es bei der Beseitigung städtebaulicher Missstände oder bei der Bewältigung des wirtschaftlichen, sozialen, demographischen und ökologischen Wandels in den Städten und Gemeinden. Auch in der Region Nürnberg ist an unzähligen Stellen zu sehen, wie dauerhaft und hilfreich der Strukturwandel begleitet werden konnte. Zudem ist die Städtebauförderung auch ein unverzichtbares Instrument zur Integration und damit zur Vermeidung von Ghettoisierungstendenzen gerade in den Ballungsräumen“, so der Abgeordnete in einem Schreiben an Schwabachs OB **Matthias Thürauf**, der sich ebenfalls für einen Erhalt der Mittel einsetzt und sich dabei an Frieser gewendet hatte.

Der Bundestagsabgeordnete betont, dass sich der Bund bei wichtigen Projekten nicht seiner Verantwortung entziehen darf. Dies wäre der Fall, wenn tatsächlich in dem geplanten Umfang bei der Städtebauförderung gekürzt würde. „In der nächsten Woche müssen wir im Parlament ein Haushaltsgesetz verabschieden, das nicht nur der Haushaltskonsolidierung Rechnung trägt, sondern auch wirtschaftlich ausgewogen ist. Dies ist meines Erachtens nach nicht gegeben, wenn die Kürzungen bei der Städtebauförderung derart massiv ausfallen würden“, so der frühere Nürnberger CSU-Fraktionschef.

Auch wegen dieses Kürzungsvorschlags hat sich die CSU-Landesgruppe im Bundestag klar gegen den bisherigen Entwurf des Haushaltsbegleitgesetzes ausgesprochen, der nun die Parlamentshürde nehmen muss. **Frieser:** „In den nächsten Wochen werden sicherlich harte Verhandlungen auf uns zukommen. Gemeinsam mit der gesamten CSU-Landesgruppe werde ich deshalb dafür kämpfen, dass die Städtebauförderung nicht derart massiven Einschnitten unterliegen wird.“